

Help for homeless people

„MenschenWÜRDE – leben und wohnen. Niedrigschwellige Beratung für Menschen in Wohnungsnot in Sachsen“

Ansprache und Beratung, was-wann-wo-wie:

Standorte Aue, Stollberg, Annaberg- Buchholz. Offene Beratungszeiten an allen Standorten und aufsuchende Sozialarbeit im gesamten Landkreis. Ansprache auf der Straße in Aue Bereich Innenstadt.

Aktivitäten, was-wann-wo-wie:

Beratung und Begleitung der Betroffenen. Erstversorgung bei akuten Problemen. Transfer ins reguläre Hilfesystem

Erreichte benachteiligte neuzugewanderte Unionsbürger*innen, woher:

Insgesamt 11 Personen in 2019. Davon 8 Frauen. 8 Betroffene wurden erfolgreich vermittelt.

Herkunftsländer waren:

Tschechische Republik, Bulgarien und Ungarn

Erreicht wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen:

Insgesamt 174 Personen in 2019. Davon 63 Frauen. 158 Betroffene wurden erfolgreich vermittelt.

Vernetzung, Vermittlung, wann-wohin:

Netzwerkpartner, an die 2019 hilfesuchende Personen vermittelt wurden:

dem Jobcenter und seinen einzelnen Standorten

- betroffenen Städten und Gemeiden
- Verschiedenen kommunalen Wohnungsbaugesellschaften
- Verschiedenen Betreuungsvereinen und Berufsbetreuern
- Möbelbörsen und Kleiderkammern
- Krankenhäuser Stollberg, Annaberg, Aue, Wiesenburg und Rodewisch
- Den Tafeln in Schneeberg, Oelsnitz und Annaberg
- Der Bundesagentur für Arbeit an den Standorten Aue und Stollberg
- Den Polizeiwachen in Aue und Stollberg
- Verschiedene niedergelassenen Allgemeinmediziner und Fachärzte
- Verschiedene Gerichtsvollzieher in Aue und Stollberg
- Familienberatungsstellen

- Krankenkassen und Pflegedienste
- Verschiedene Banken und Sparkassen

Inhalte der Kooperation mit dem örtlichen öffentlichen Träger:
Regelmäßiger fachlicher Austausch. Informationsaustausch bei gemeinsamen Fällen.
Gemeinsame Teilnahme am „Workshop in Radebeul“

Beitrag zur Erreichung Querschnittsziele Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Frauen und Männern:

In der Täglichen Arbeit wird immer individuell auf die geschlechtsspezifischen Merkmale der Betroffenen eingegangen- dies ist selbstverständlich.

Datum: 15.06.2020

Name: Sebastian Markert

Fallbeispiel:

Herr und Frau Z. haben eine Mietwohnung in Niederwürschnitz bewohnt. Die Wohnung war stark vermüllt und verschmutzt. Da es außerdem hohe Mietschulden gab stand die Familie zum Erstkontakt bereits kurz vor der Zwangsräumung. Frau Z. hat außerdem körperliche Einschränkungen, wegen einer Knochenweiche, die durch Vitamin-D-Mangel hervorgerufen wird. Diese Erkrankung verschlimmerte sich weiter, da die alte Wohnung immer abgedunkelt war und Frau Z. bekam so in ihrem Alltag nicht ausreichend Sonnenlicht, welches für die Bildung von Vitamin D nötig ist.

Herr Z. hatte kurz vor unserer ersten Begegnung eine Arbeit als Bäckereihilfe aufgenommen.

Ich habe mich mit dem Vermieter in Verbindung setzen können und somit konnten wir noch einige Zeit gewinnen. Trotz zahlreicher Angebote und Besichtigungen gelang es uns leider nicht eine neue Wohnung für Familie Z. zu finden, bevor sie geräumt wurden. Dies lag aber unter anderem auch an der fehlenden Mitwirkung der Familie.

Als es dann zur Räumung kam und die beiden in die Notunterkunft einziehen musste änderte sich dies und wir konnten innerhalb kurzer Zeit eine neue Wohnung für die Familie finden.

Durch glückliche Umstände kamen die beiden auch zu neuem Mobiliar. Nun leben die beiden in einer neuen ordentlichen Wohnung. Herr Z. geht weiterhin arbeiten und hat auch wieder einen eigenen PKW. Die beiden können die Mietschulden aus der alten Wohnung Stück für Stück abtragen.

Die neue Wohnung ist sehr hell und durch die ausreichende Sonneneinstrahlung hat sich der Vitamin- D- Mangel von Frau Z. verringert und damit beginnt sich ihr Zustand insgesamt zu bessern. Die beiden werden nun weiterhin durch eine Kollegin des Ambulant betreuten Wohnens begleitet und unterstützt.